

# Das Tirumandiram: eine monumentale Veröffentlichung

von Durga Ahlund

Eine neue englische Übersetzung des Tirumandiram wird mit einer Feier am 17. Januar 2010 in Chennai in Indien veröffentlicht. Die Hauptgäste werden der indische Innenminister Sri P. Chidambaram, die Leiter der Shaiva-Klöster von Dharmapuram, Tiruvavaduthurai, und Tiruppanandal und der Minister für Religiöse Stiftungen von Tamil Nadu, K. Periyakaruppan, sein. Dieses monumentale Werk wurde von einem Team bedeutender Gelehrter und Yogis unter der Leitung von Dr. T.N. Ganapathy erstellt und von Marshall Govindan, Präsident des Babaji's Kriya Yoga Order of Acharyas, und Dr. N. Mahalingam, einem bekannten Philanthropen gesponsert. Das Tirumandiram ist eines der wichtigsten Werke, die je über Yoga, Tantra, Shaiva Siddhanta Philosophie and Spiritualität geschrieben wurden. Es wurde vor mehr als 1500 Jahren vom Siddha Thirumular geschrieben. Die Übersetzung wird in 10 gebundenen Bänden mit über 3200 Seiten veröffentlicht. Sie enthält 3000 Verse in Tamil und zu jedem ist der Text in tamilischer Schrift, eine Transkription in lateinischer Schrift, eine Übersetzung und ein Kommentar abgedruckt. Es gibt zudem eine ausgewählte Bibliographie, einen Glossar und einen Index. Zudem enthält das Werk einleitende Kapitel aus der Sicht beider Seiten zu der Debatte zwischen dem Shaiva Siddhanta, Thirumulars monistischem Theismus und Meykandars pluralistischen Realismus. Es wird zu einem Sonderpreis von 100 US\$ plus 50 US\$ Versand angeboten. Mehr Informationen gibt es unter [www.babajiskriyayoga.net/english/bookstore.htm](http://www.babajiskriyayoga.net/english/bookstore.htm). In Kürze wird es auch über die deutsche Website zu bestellen sein.

Das Tirumandiram selbst ist ein Weg zur Gottesverwirklichung und zur Verwirklichung des Potenzials im Menschen. Da sich das Wesen der Menschen nicht verändert hat, sind Thirumulars Worte heute noch genauso relevant wie vor 1500 Jahren. Es ist ein Bericht aus erster Hand von einem Menschen, der Eins mit dem Göttlichen geworden ist und der ein Beispiel für das größte Potenzial des Menschen darstellt.

Als Menschen haben wir die Vorstellungskraft und die Macht, Wege zu ersinnen, uns selbst zu perfektionieren. Thirumular spricht von der Alchemie, die wir nutzen können und den unzähligen Wegen, wie wir uns selbst in perfekte Wesen verwandelt können, indem wir uns dem Göttlichen ergeben. Er sagt uns, dass wir durch Hingabe an das Göttliche ein Leben führen können, das offen ist für die Gnade und dass wir so sehen können, was wir an jedem einzelnen Tag und in jeder Beziehung zu tun haben. Wir müssen jedoch die Bedeutung des Egos verneinen. Das können wir nur, wenn wir verstehen, dass das Ego lediglich ein Werkzeug des Selbsts ist. Das Tirumandiram betont dieses absolute Erfordernis für die Verwirklichung.

Das Tirumandiram sagt: „Untersuche das Ego aber verwirkliche das Ich. Beseitige das menschliche Leid, indem du verstehst, dass das Ich auswählt, bestimmt und Verantwortung übernimmt. Verdienste und Fehler, Lob und Schuld in deinem Leben gehen auf etwas zurück, das weit jenseits deines individuellen Egos, Geistes, Intellekts oder deiner Persönlichkeit liegt.“ Wenn man den Egoismus erst einmal los ist, gibt es Freude in der Einheit. Dann gibt es nur noch das Selbst.

Thirumular gibt uns eine Reihe Kundalini Yoga Techniken, die die Macht haben, das Licht unseres transzendentalen Selbsts zu enthüllen. Aber er sagt, dass das wichtigste Element nicht gegeben oder gelehrt werden kann. Vertrauen und Hingabe kommen von innen. Und nur Vertrauen und Hingabe garantieren uns die Fähigkeit, ohne Vorbehalt zu Glauben, denn Inspiration und Einsicht kommen vom transzendentalen Selbst. Nur dies wird das Ego aus unseren Herausforderungen und Bemühungen heraushalten.

Das Leben ist ein Prozess, durch den wir Lektionen ertragen und verarbeiten. Es ist ein langsamer, systematischer Prozess spirituellen Reifens. Und während das Ego sich für all das, was es in der Welt erreichen will, abstrampelt, muss etwas in uns dafür sorgen, dass uns nicht das fehlt, was wir für das spirituelle Reifen brauchen.

Wer wir wirklich sind und was wir tun, hat mit unserer Beziehung zu unserem Selbst zu tun. Meist sind wir mehr mit unseren Beziehungen zu Anderen beschäftigt, als mit unserem eigenen Selbst. Uns ist wichtiger, wie Andere uns sehen und behandeln. Wir machen uns selten Gedanken darüber, wie wir unser eigenes Selbst sehen und behandeln.

Die Welt schätzt die mehr, die extrovertiert und charismatisch sind, als die, die introvertiert und still sind. Leidenschaft wird gelobt, während Gleichmut oft als Kälte oder Apathie betrachtet wird. Unsere Helden sind im Allgemeinen die, die in der Welt handeln und sich auflehnen, nicht die, die die direkte Wahrnehmung der Welt zeigen.

Unsere Helden, all die Heiligen und Siddhas wie Thirumular, schätzen „direkte Wahrnehmung“, die ohne Analyse, Abwägung, all die Dinge, die der Verstand erschafft, um die Wahrnehmung zu verhindern, vonstatten geht. Sie sagen, dass wir Gnade erlangen und in den Zustand direkter Wahrnehmung geleitet werden, wenn wir zuerst Verstauen und Hingabe entwickeln. Durch Vertrauen und Hingabe werden wir unsere einzigartige Rolle im Leben finden.

Thirumular beschreibt “direkte Wahrnehmung” durch Glauben und Hingabe in den 3000 Versen des Tirumandiram. Kriya Babaji beschreibt den Schlüssel zu direkter Wahrnehmung in dem Buch Die Stimme Babajis: es existiert eine Wand, aber wir können hindurch. Es ist eine endlose kreisförmige Wand mit vielen unsichtbaren Toren, die aufgehen, wenn wir uns Gottes Segen und der Gnade des Gurus hingeben.

Nichts auf dem spirituellen Weg ist größer als Vertrauen und Hingabe an Gottes Segen und Gnade. Nur diese bringen uns Augen in Auge mit unserem Selbst.